

Predigt

„Seid wachsam!“ Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.“ Dieses Wort vom Tag des Herrn spricht unserem Gott auch zu, dass er kommt wie ein Dieb in der Nacht. D.h.: Der Tag des Herrn bricht in die Nacht dieser Welt herein und wir sollen darauf gefasst sein. Licht und Tag wird es im Leben der Menschen, wenn sie der Wahrheit, die Christus ist, näher kommen. In Finsternis und Nacht fallen sie, wenn sie sich von der Wahrheit die Christus ist, entfernen. Wachsam sein bedeutet also: Sich in der Nähe der Wahrheit, die Christus ist, aufhalten. Dies ist sehr einfach gesagt und doch sehr schwierig zu tun. Denn der Mensch ist ein Wesen, das so an die Schwelle zur Wahrheit und zum Licht gesetzt ist, dass vieles für ihn dunkel und verborgen bleibt. Wir wissen bei weitem nicht alles und als Sinnenwesen, die sich zunächst an der Oberfläche der Dinge aufhalten, sind wir ständig in Gefahr, an dieser Oberfläche hängen zu bleiben und die tiefere Wahrheit zu vergessen, die unsichtbar ist. Der hl. Augustinus hatte dies in seinem Leben zutiefst erfahren und schrieb deshalb: „Geh’ nicht aus dir hinaus, sondern kehre in dich selbst zurück! Denn im inneren Menschen wohnt die Wahrheit!“ Wachsam sein heißt also: über und in dem Trubel, der uns täglich umgibt, den Herrn nicht vergessen, der in unserem Herzen wohnt. Gott, der die Wahrheit ist, ist der eigentliche Tag der Seele. Er hat seinen ewigen Rhythmus, uns mit dem Lichtschein und der Tageshelle der Wahrheit zu beschenken, uns die blinden Augen zu öffnen. Und wir müssen lernen, in größter Wachsamkeit uns diesem Rhythmus anzuschließen, damit Gott die Blindheit unseres Herzens durchbrechen kann. Das Herz darf niemals

schlafen, niemals sich von Christus entfernen. Je ruhiger es ist und je gefasster inmitten des Trubels, je weniger es sich an die Oberfläche zerren lässt, umso mehr vermag es, den Eingebungen des Hl. Geistes zu folgen, umso mehr wird es zum Instrument, das den göttlichen Rhythmus übernimmt, zum Instrument, das von Gott gestimmt ist. Dann dämmert der Morgen in der Seele.

Wo dies geschieht, erwartet der Mensch das Heil nicht, als käme es von den Dingen dieser Welt. Er weiß vielmehr: Gott wohnt im Herzen und am großen Tag des Herrn, wenn der Tod kommt, wird auch die Wahrheit sich ganz zeigen und ihr ganzes Heil in die Seele gießen. Diesem endgültigen Sichzeigen Gottes harret der wachsame Mensch entgegen

Eines dürfen wir dabei nicht vergessen: Gott ist in allem und überall. Er kommt uns deshalb auch in allem und durch alles entgegen. Wie der Herr sagt: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“ In ihnen komme ich euch entgegen. Wachsam sein heißt also: Dem Herrn, den wir im Herzen tragen, in allen Dingen begegnen. Dass es dazu viel Gebet und Stille braucht, um sich zu üben, die verborgene Gegenwart Gottes in allem wahrzunehmen, brauche ich wohl nicht dazu zu sagen.

Nun könnte man fragen: Aber warum kommt der Herr wie ein Dieb in unsere Nacht? Die Antwort ist einfach: Denjenigen, die sich in dieser Welt für groß und reich halten, wird die Wahrheit am Tag des Herrn zeigen, wie arm sie in Wirklichkeit sind. Dies ist der Diebstahl, den die Wahrheit begeht: Die Menschen sehen in ihr, dass das, woran sie sich klammerten, im Licht nichts ist. Aber diejenigen, die arm sind vor Gott, wird dieses Licht unendlich reich machen, weil Gott als ewiger Sonnenschein in ihrem Herzen aufgeht, sich selbst ihnen schenkt.

Bereiten wir uns in Stille, diesen Sonnenschein in der Eucharistie in aller Wachsamkeit zu empfangen.

Amen